



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XV.

1666

1666.

Venedig den 26. Martii.

Man hat in hiesigem Arsenal Befehl geben/ zu zwey große Galeonen von neuem anzubauen/ und daß solche in sechs Monathen gänzlich fertig seyen/ ahm Freitag Abends ist zu St. Job ein unversehenes Feuer aufkommen/ welches der Ehl/ und ehe man recht zur Segenwehre kommen können/ drey Häuser einberiet/ des andern Tags ist gegen den Abend ein so uhrpödslicher Wind entstanden/ daß viele Schiff dardurch umbgestossen worden/ und bey die hundert Personen unter welchen 12. Fischer und verschiedene reiche Kaufleute/ als/ die in der rumb/ gefrauen/ die zu den drey gülden Äpfeln/ und andere erruncken/ ohne daß ansehung/ gerathen/ möglich gewesen/ sie zu retten/ derjenige/ welcher jüngst in die selbigen Gallionen abgesetzt/ ist verkundschaft und citirt/ und weil er im vorgesehenen Ort nicht erschienen/ verdammt worden mit glühenden Zangen gefaßt/ am Haupt die drey viertheile/ alle seine Bücher confiscirt/ und sein in Padua habendes Wohnhaus zur Erden gerissen zu werden/ der Conte Enea Ropetta von Vicenza mit andern Officieren stehet bereit mit dem Senator Antonio Barbaro zum Krieg nach von Candia zugehen/ von dar kombt wegen contrary Winden noch nichts sicher/ wie noch mit der unfrigen Vorhaben auff Canea möge beschaffen seyn/ von Florenz die Nachricht hat man/ daß einer in selbigem Gebirg wohnender Eremit welcher in 50 Jahren nicht herunter kommen/ dem Groß-Herzogem gesagt/ daß in der Nacht des vorigen verflorbenen Monats/ die Venetianische Armada in den Port Canea glücklich und ohne sonderbahren Widerstand eingelauffen/ welches der Herzog unserm Reichthum/ und dieser mit einem Expressen ahnhero berichtet/ also daß man dessen confirmation mit so viel mehrer Ungedult erwartet. Auf Rom/ der Pabst hat sich drey Tag nacheinander sehr übel befunden/ und endlich einen Stein geschluckt/ wornach er des andern Tags wieder auffgestanden/ und mit dem Cardinal Nepote wegen Abheftung einiger beym Gubernament unterlauffenden Mißbräuchen lange discours gehalten/ dem Herrn Don Mario und Prior Bichi hat er wohl/ dem ersten/ die Galeren zuzurichten/ und mit doppelter Nothdurft versehen zu lassen/ damit sie auff neuen Befehl auflaufen können/ dem andern/ acht Patenten für so viel Companien jeber zu 100. Mann aufzurichten zugestellt/ und soll wie man sagt/ alles gegen den Majum zu Hülf der Venetianer nach Levante gehen/ der Pabst hat Consistorium im Quirinal gehalten/ und nach deme er den Cardinälen Andienzen geben/ hat er den fünf neuen den Mund geöffnet/ sie mit neuen Titulen und jedern mit 4000. Eronen jährlicher Rachen versehen/ und dem Pauluzzi das Bischothum Montefalcone/ und dem Conti das von Ancona geben/ ahm dritten Freytag in der Fasten hat er mit 19. Cardinälen/ vielen Pringen/ Prälaten und Adel zu Pferde die Basilica Vaticana besucht/ die Bänd-

ren haben zwen Keltigen auf dem Weg nach Neapoli gefangen/und gegen Erlegung 2000. Cronen wieder losgelassen. Auf Senua/der Pring von Toscana ist nach 8. Tägigem Anffert halt wieder abgerenst/ hat sich sehr begierig erzeigt/ die Form des Subernameurs zuzergründen/ wie er gehan/ die Republic hat thme ein köstliches present von allerhand Erfrischungen bereitet/ und weisen er incognito in des Marchese'si Pallast sich unterm Namen eines Forestiers aufgehalten/ dahin geschickt/ und ist sehr ahngenehm gewesen; Schreiben von Spanien melden/ der Engländische Abgesandte seye mit den Portugesen noch nit zur Conferenz/ sondern diese mit den Spaniern bey Ciudad Rodrigo in ein Schatzmügel kommen/ in deme sie vermeint/ habe grosse Beurthen einzuholen/ seyen aber von den Spaniern mit zimlichem Verlust zurück getrieben worden. Auf dem Mayländischen; der newe Cardinal Litta seye gehn Rom abgerenst/ und von dem Gub. General ein Expresster nach Benedig geschickt/ den Duc del Scto, welcher sich alldar bey dem Conrcttable Colonna auffhalte/ in Eyl wieder zu ruffen/ und seiner in wichtigen Rächschlägen zu bedienen/ die Mißverständniß mit dem Herzogen von Mantua wegen des Saltes/ ist/ umb ehest beygelegt zu werden.

Paris den 27. dito.

Der Abschlag des Gelds ist nun im Königl. Rath confirmirt, und die Pistol umb fünf Stieber, die doppel und halbe aber nach proportion, und die Louis-Thaler umb 1. Stieber abgesetzt worden. Der König hat die Tractaten / welche der Duc de Beaufort mit Algier und Tripoli geschlossen/ rathheit, und gedachten Duc ordre geben/ auff den Engländischen Chevalier Schmid loszugehen / ehe sich die 10. Jregarten/ so den Engländischen Abgesandten in Spanien führen/ mit ihm conjugirten/ Milord German ist zu St. Valery abtkommen / solle des Königs in Englang eusserste Resolution seiner Frau Mutter überbringen/ welche sich noch immer bemühet die 2. Cronen im Frieden zu erhalten/ des Königs sämbliche Böcker sollen den 1. May zu Compiegne beyssammen stehen/ zu was intent, weiß noch niemand/ alle Capitains auß dem Lüttiger Land / so jüngst der Munnsterung bengewohnet/ sind mit 500. lb. begnadiget worden / wie auch die jenige / deren Companien sich über hundert Mann erstreckt haben.

Wien den 31. dito.

Am 27. dieses zwischen 10. und 11. Uhr hat der Herr Graff von Leslie allhier seinen Einzug folgender gestalt gehalten/ erstlich rüete ein Kayf. Stallnecht neben einem Einspenniger/ deme folgten des Herrn Boreschaffters Stallmeister/ 8. köstliche Türckische Hand. Pferde mit Gold und Silber gestickten Decken/ mit Edelgesteinen dick versetzten Sätteln und reich beschlagenem Zeug/ 10. Pagen ritten in langen von Silber und Gold geblümbten Röcken und rothen Caftanen/ 8. Trompeter mit silbernen Trompetten/ in der Witten ein Heerpaucker / dann bey die 30. gepaarte Glieder von unterschiedlichen Officieren unter einer vorgeschribten rothen Standart/ Herr Kenninger/ 16. Jahr lang gewesener Kayf. Resident zu Constantinopel/ der Legations. Secretarius, und der Dolmetscher / darauf 3. Excell.

fterren langen Rock / sambt einer Zobeln Hauben / und drey gestickten schwar-
 gen Ratgerbusch / auff einem köstlich geziereten Schimmel sitzend / mit 12. Lackeyen
 und 20. Trabanten / in lange rothe Röcke gekleidet / umgeben / worauff un-
 ter einer weissen Standart 14. Cavallier ritten / nach diesen folgten die blaubeckere
 Maulthier mit der Senffren / und 3. jede mit 6. Pferden bespannet Kurschen / in
 welcher Ordnung J. Excell. nach Hoff geritten / und bey Jhr. Kayf. Maj. Audienz
 gehabt / bey welcher der Confirmations. Brieff des geschlossenen Friedens abgele-
 sen und verdolmetscht worden / nach diesem hat auch obgedachter Herr Resident
 ahn dessen Stelle der Herr Casa Nova zu Constantinopel blieben / bey J. Kayf. M.
 der Herr Botschaffter aber bey der vertribien Kayserin Audienz gehabt / und
 darmit die Gesandtschafft / welche mit den Præsenzen wol eine Willton gekostet / in
 20. Monaten verrichtet / sonsten vernimbt man / daß Sr. Excell. 120. gefangene
 Christen erlediget / welche sie theils auß eignen Mitteln rangionirt / theils vom Groß-
 Beyier geschenkt bekommen / weilten die Gräng. Strittigkeiten wegen Kürze der
 Zeit und beyderseits Botschafften schwehren Unkosten nit können bengelegt wer-
 den / als seind J. Kayf. Maj. entschlossen / mit christem einige Deputirte zu dem Be-
 sizer nach Offen zuschicken / dem Werck gänzlich abzuhelfen. Auß Spanien ist
 gestern Zeitung kommen / daß die Infantin ahn 15. dieses gewiß von Madrid auß-
 brechen wollen / worüber der Hoff sehr erfreuet / und der Herr Graff von Windisch
 Grätz Sambstags nach Italien verschickt worden / für Jhre Maj. aller Orten
 da sie durchreisen werden präporatoria zu machen / der Hoff wird sich in wenig
 Tagen nach Laxenburg erheben / damit unweit von der neuen Burg der Burg
 zu völliger perfection gebracht / und alle Ahnstat zu der Hochzeit gemacht werde
 könne / fünffrige Woche ist man des Königl. Schwedischen Envoyé gewärtig.

Hamburg den 3. April.

Vorgestern wurde ein groß Geschrey allhier gemacht / ob wehren die jüngst-
 abgefegte 17. Engländische Kriegs- und 9. Kauffarden. Schiffe von 40. Hollän-
 dischen abgegriffen / und gänzlich ruinirt worden / welches aber bis auf eingelang-
 ten beständigen Bericht für eine lautere Fabel gehalten wird / die hinterstellige 19.
 Kauffschiffe so wegen später Ladung nur bis Suchshafen gelangt / haben sich unter
 Convoy einer Schwed. wolbesetzt Galliot wiederumb her auf nach der Schwinge
 ahn die Schwedische seilbe begeben / weil sie ahn einem andern Ort nit woltrawet /
 dieser Schwedische Schuß / wie auch der Galliot gefasste Resolution / dem jentigen so
 solche Kauffschiffe anrasten möchten / bis auff sincken zu wiedersehen / wird von
 blestigen Engländern mit Wort: und Wercken bedanckt / diese Flotte wird noch
 wohl 3. Wochen lang bis zu Ahnkunfft anderer Convoy auff der Elbe verbleiben /
 Die Brehmische Tractaten dauern noch / und ist darvon anders nichts zu verneh-
 men / als daß die Deputirte noch ab und zu reysen / und auch 2. Schwed. Gesandte
 in der Statt gewesen / wie man vernimbt / so wolle die Schweden keine Mediation
 annehmen.

Die Garnisonen alldar zuverfärcken die Flotte wird auch stark zugerüflet / umb gegen Pflingsten zum Aufstauffen bereit zu seyn. In Dänemarc werden die Engländische Gächter arrestirt / die Kauffleute selbiger Nation / so sich in Copenhagen auffgehalten / begeben sich alle nach Helsingburg. Zu Warschau hat der Reichstag den 17. Marti mit den gewöhnlichen Solemnitäten seinen Anfang genommen / zu der Wahl eines Landvortzen. Marschalcks hat man aber noch nicht gelangen können / weilten einige stark darauff gerrungen / daß diejenige Person / so dieses Amte annehmen würde / durch einen absonderlichen Eyd solte verbunden seyn / in keinen Dingen weiter zu gehen / als die Instructiones und Suffragia zuließt / weil aber solches als ein ungewöhnliches widerstritten worden / so ist endlich darbey geblieben / daß dem Marschalck bey starker Erinnerung der Treu und Ehr solches alles solte vorgehalten werden / wider die gemeine Stimmen nichts einzugehen / in welchen terminis die Wahl biß auff den 20. dito verschoben worden / und haben sich gegen alle Zuversicht viel hohe und niedere Reichs-Mitglieder persöhnlich eingefunden.

Sollen den 4. dito.

Von London hat man / daß der Engl: Extraord: Abgesandter Graff von Sandwich den 2. Marti von Pleymouth nach Spanien abgefahren / in dem England Nicht sece bey der Proclamation des Kriegs wider Frankreich unter dem Volk große Freud verspühet worden / die Declaration gegen Dänemarc werde auch hiß beschehen / der König hat abthundigen lassen / daß allen Kauffschiffen frey seihen solle / nach andern Landen und Häven / waß selbige auch schon des Königs Feinde seyen / mit allen Wahren ausser Kriegs-Mercantilien zu handeln / jedoch daß sie sich zuvor bey denen hierzu vorordneten Personen abgeben solten / allen Schiff: Capitainen ist abgefohlen bey Verlust ihrer Charge mit Volk und aller Zugehör gegen den 15. dieses zum Aufstauffen fertig zu seihen / die Flotte wird in 6. Squadronen vertheilt / die erste bestehet in den fünf Haupt Schiffen / versehen mit 2900. Mann und 354. Stücken Geschütz / die andere von 13 Schiffen / mit 5620. Mann und 954. Stücken / die dritte von 15. Schiffen / mit 4640. Mann / und 1048. Stücken / hierzu gehören noch 4. newerbawte Schiffe / deren jedes mit 66. Stücken und 320. Soldaten besetzt wird / Die vierde Squadron bestehet in 41. Fregatten / auff habend 8030. Mann und 2496. Stück / Die fünfte ist 12. Schiff: art / jedes von 26. biß 30. Stücken / und 120. biß 160. Mann / im sechstem Rang sind 20. im vorigem Krieg eroberte Holländische Schiffe von 44. biß 72. Stücken und noch 20. geringere Schiffe / deren jedes 10. biß 20. Stück führet / der Herzog von York ist in Schottland verreckt / weilten selbige Nation noch immer zum Auffstand abngereiget wurde Sonsten mißfällt die Engländer sehr / daß die Franzosen zu Dänkirchen nicht allein das Postschiff von London kommend / sondern auch das / so von Ostende dahin gewolt / darin für 45000. Cronen Wahren gewesen / hinweg genommen / In den eingelauffene Spanische Brieffe meldet nichts vom Frieden oder Stillstand mit Portugal / sondern allein daß sich J. Maj. der junge König und die Königin bey guter Gesundheit befinden / und zum Abzug der Infantin alles fertig gewesen / selbige zu begleiten / wehren 20. Kriegsschiffe von Cadix nacher Barcelona zu segeln beordert worden Wie vom 2. auß dem Haag geschriben wird / so ist die extraord: Seehändische Deputation in favor des Prinzen von Oranien abgesehen / die Proving Seidern hat der Generallite einigte Articul: übersand / solche bey den obhandenen Mänterliche Tractaten zu beobachten / es ist ein Squadron Kriegsschiff in See gangen / umb zu sehen ob einige Engländische auß der Elb kommend zu ertappen seihen / un verlautet daß Dänemarc den Engländern bey Sinesia / den Daff verhindern wolt. Die Clevische Brieffe vom 17. d. d. d.